

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Magold und Horb.

No 79.

Dienstag, den 3. Oktober

1848.

Kameralamt Reuthin.

(Wildberg.)

Verkauf

einiger

Gebäude

samt

Gärten.

In Folge höherer Auftrags wird die unterzeichnete Stelle am

Dienstag dem 17. Oktober,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wildberg die der vormaligen Anstalt für

schwachsinnige Kinder daselbst gehörigen Gebäude samt Gärten im öffentlichen Aufstreich ver-



kaufen, und zwar:

- Eine zweistöckige Bebauung mit Keller, Stallung und Hofraube; enthaltend fünf heizbare Zimmer mit Defen, vier Kammern, zwei Küchen, zwei Speisekammern und zwei Dachböden;

- einen Anbau, worin eine Kammer, eine Waschküche und zwei Schweinställe;

- einen kleinen Burzgarten beim Hause;

- eine kleine Bebauung und Hofraube hinter obigem Hauptgebäude, zwei Kammern, einen Dachboden enthaltend;

- eine große Scheuer mit Schafstall, unter welcher sich ein gesunder gewölbter Keller befindet;

- einen $1\frac{1}{2}$ Viertel $12\frac{3}{4}$ Ruthen großen Gras- und Baumgarten neben obigen Gebäuden.

Vor und zwischen den Gebäuden befinden sich zwei geschlossene Höfe. Das Ganze ist theils durch die Gebäude selbst, theils durch die Gärten umschlossen. Ganz in der Nähe befindet sich ein laufender Brunnen.

Dieses Anwesen ist sowohl zum Betriebe eines Gewerbes größerer Ausdehnung, als zu dem einer Landwirthschaft ganz geeignet.

Die Objekte können täglich eingesehen, und die Kaufbedingungen bei unterzeichneter Stelle erfahren werden. Den 26. September 1848.

K. Kameralamt.
Bübler.

Wildberg.

Hausverkauf.

Das dem verstorbenen Kaufmann Ferd. Stälin in Calw gebörige dreistöckige Wohngebäude auf dem Markt und an der Straße, 58 Fuß lang, 34 Fuß breit, Messgebalt nebst 1,2 Ruthen Hofraum 19,3 Quadratruthen, mit vier heizbaren Zimmern, vier Kammern, zwei Küchen, einem Backofen im untern Wohnstock, drei Bühnen, einer Remise, einem Stall, einem abgetheilten Keller, 32 Fuß lang, 18 Fuß breit, alles von gesunder Lage, mit Aussicht auf das Magoldthal gegen Reuthin, auch 4,4 und 6,1 Ruthen Gemüsegärten; Anschlag 1000 fl., kommt in zwei Theilen oder im Ganzen am Freitag dem 20. Oktober,

Mittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus in öffentlichem Aufstreich.

Die Wirthschaft zum Prin; Friedrich wurde bis 1840 in dieser Wohnung geführt; auch zu einem kaufmännischen Gewerbe würde sie sich eignen; vermietet ist sie derzeit zu 50 fl.

Stadtrath.

Berneß.

Bitte.

Leider ist unser Ort schon wieder durch Brandunglück heimgesucht worden.



Gestern Nachmittag brach nämlich, ohne daß die Veranlassung bis jetzt bekannt wäre, in einem zweistöckigen Wohnhause dahier plötzlich Feuer aus und zwar mit solcher Heftigkeit, daß fast gar Nichts weder von Früchten noch sonstigen Habseligkeiten gerettet werden konnte; versichert war ebenfalls lediglich Nichts.

Die beiden ohnedies armen Familien, welchen das abgebrannte Haus gehörte, und worunter eine Wittfrau und vier unmündige Kinder sich befinden, sind nun dem bittersten Elende Preis gegeben, und ergeht daher an alle Menschenfreunde die dringende Bitte, zur Linderung dieser grenzenlosen Noth um Gottes willen ein Sperrlein beisteuern zu wollen. Besonders dankbar würden wir für etwaige Kirchen-Kollekten aus der Umgegend seyn und über die einzelnen Beiträge seiner Zeit öffentliche Rechenschaft ablegen.

Den 26. September 1848.

Gemeinschaftliches Amt.

Stadtpfarrer Göß.

Stadtschultheiß Brenner.

Altensteig Stadt.

Lehrlingsantrag

für einen

Bierbrauer.

Ein junger Mensch, welcher sich durch das erlernte Geschäft nicht mehr fortbringen kann, wünscht die Bierbrauerei und Backerei zu erlernen, kann aber ein Lehrgeld nicht bezahlen. Dagegen ist er körperlich so erstarbt, daß er allen anstrengenden Arbeiten sich unterziehen kann, und im Schreiben und Rechnen wohl erfahren.

Wer diese Person in der nächsten Zeit aufnehmen will, wolle sich an den Unterzeichneten wenden.

Den 28. September 1848.

Stadtschultheiß Speidel.

Simmersfeld,

Oberamt Magold.

Öffentliche und offene Frage an das Oberamt Magold.

Sind die Amtsboten nur die Diener der Bezirksstellen, die sie also annehmen oder abweisen, zu denen sie sprechen können, gehe hin, komme her, nach ihrem Belieben?

War die Einstellung des Botenganges am letzten Mittwoch eine oberamtliche Veranstaltung und diese, war sie eine eigenmächtige, oder auf eine höhere Verordnung gestützt?

Hat das Oberamt die Mittel, und anerkennt es öffentlich seine Verpflichtung, alle Schäden zu vergüten, welche durch solche Verkehrsunterbrechungen entstehen könnten?

Den 29. September 1848.

Pfarrer Schmolter.

Ebershardt,

Oberamts Nagold.

Einstehet - Gesuch.

Die unterzeichnete Stelle sucht für einen Abwesenden auf 6 Jahre einen Einstehet.

Lustbezeugende wollen sich in Balde wenden an

das Schultheißenamt.

Fünfbronn,

Oberamts Nagold.

Pferd-

und

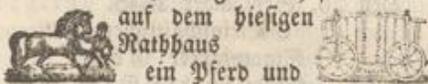
Wagen - Verkauf.

Wegen eingeklagter Schulden gegen Johann Georg Löhmann, Bürger und Tagelöhner dahier, werden im Wege der Exekution

am Montag dem 9. f. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen



Wagen

gegen baare Bezahlung dem Verkauf ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber auf die oben bestimmte Zeit eingeladen werden.

Den 26. September 1848.

Für den Gemeinderath:

Schultheiß Waidelich.

Altenstättig.

Müller - Gesuch.

Aus Auftrag suche ich einen in jeder Beziehung mit guten Zeugnissen versehenen Müller knecht von gesetztem Alter, und kann demselben eine gute Behandlung zusichern.



Den 2. Oktober 1848.

M. F. Faist.

Altenstättig.

Verkauf junger Obstbäume.

Da die Zeit des Baumjahres heran naht, empfehle ich ungefähr 2000 Stücke junger, gehörig erstarkter Obstbäume zu geneigter Abnahme. Unter den Apfelbäumen sind 65 Sorten Reinetten und von der berühmten, für unsere Gegend ganz besonders geeigneten Gold - Parmane (Königin der Peppings) kann ich 300 Stücke abgeben. Unter den Birnsorten sind außer dem edelsten Tafelobst die bekanntesten und gesuchtesten

Mosbirnen, als Bratbirnen, Champagner Bratbirnen, Wolfsbirnen zc. Für die Rechtheit der Sorten wird Gewähr geleistet, und bei der Abgabe werden die einzelnen Bäume mit dem Sortennamen bezeichnet. Preise: Birnbäume 30 kr., Apfel-, Pflaumen- oder Reine-Clauden- und veredelte Kirschbäume 24 kr., Zwetschgen 15 kr.; Spaliere und Pyramiden je 9 kr. billiger. Maulbeerpflanzen zu Anlegung von Hecken und Buschwerk 12 kr.

10.12 F. Schuller, Schulmeister.

Nagold.

Es hat sich hier ein Gewerbeverein gebildet.

Nachdem schon im Anfang d. J. dazu Anregung gegeben und Einleitung getroffen war, ist aufs Neue in den letzten Tagen von der kürzlich errichteten Centralstelle für Handel und Gewerbe eine Aufforderung hiezu ergangen. Ueberzeugt von der Zweckmäßigkeit und Dringlichkeit der Sache haben am 29. September die Unterzeichneten sich zu Bildung eines Gewerbevereins für Nagold und die Umgegend vereinigt.

Der Zweck dieses Vereins ist überhaupt Förderung des Gewerbes wesen's unter uns und zwar theils durch fortgesetzten Verkehr mit der Centralstelle für Handel und Gewerbe, welche den gewerblichen Verhältnissen nur derjenigen Gegenden besondere Aufmerksamkeit widmen kann, in denen Lokal- oder Bezirksgewerbevereine ihr unterstützend zur Seite stehen, theils durch Anschluß an den allgemeinen deutschen Verein zum Schutze vaterländischer Arbeit, welcher sich die Aufgabe gesetzt hat, den englischen und französischen Agenten des Freihandelsystems, die in Frankfurt a. M. besonders ihr Wesen treiben, entgegenzuarbeiten und für die Gewerbe des gesammten deutschen Vaterlandes Schußzölle zuwege zu bringen, theils durch Mittheilung des Neuesten aus der Gewerbe- und Handelswelt an die Mitglieder des Vereins und durch Unterweisung und Anleitung der jüngeren Mitglieder des Gewerbebestandes zur Tugntigkeit in ihrem Berufe.

Der Verein wird seine Statuten unter Zugrundlegung der Statuten anderer Gewerbevereine demnächst entwerfen und festsetzen, und hat eine Kommission hiezu aus seiner Mitte erwählt.

Er wünscht, daß viele Mitglieder und Freunde des Gewerbebestandes aus Nagold und der Umge-

gend sich ihm anschließen mögen, damit er seinen Zweck um so sicherer und umfassender erreiche. Die Aufnahme in den Verein geschieht durch Abstimmung mittelst Kugelnung. Jeder rechtschaffene und unbescholtene Mann, dem die Förderung der Gewerbe am Herzen liegt, und der dem Freihandelsystem nicht huldigt, kann Mitglied desselben werden.

Die Unterzeichneten laden nun ihre Mitbürger freundlich ein, sich mit ihnen für obige Zwecke zu vereinigen, um gemeinschaftlich zum Wohle unseres Gewerbebestandes, unter der Hilfe Gottes, mitzuwirken. Die Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein können bei Jedem der Unterzeichneten gemacht werden; man bittet aber solche in möglichster Balde zu machen.

Den 2. Oktober 1848.

Die Mitglieder des Nagolder Gewerbevereins:

Stoekmayer, Defan.

Zeller, Apotheker.

E. F. Kappler, Kaufmann.

E. Rumpp, Kaufmann.

J. G. Koch, Kaufmann und Tuchfabrikant in Rohrdorf.

Klaiber, Diafonus.

Yeller, sen., Farber.

J. F. Seeger, Tuchscheerer und Fabrikant in Rohrdorf.

E. G. Knodel, Uhrmacher.

H. Bauer, Silberarbeiter.

J. Eißig, Drehermeister.

Schuster, We. kmeister.

Pfleiderer, Kaufmann und Hammerwerksbesitzer.

J. G. Gauß, Seifensieder.

E. Benz, Zimmermann.

G. Kaiser, Buchdrucker.

J. M. Eißig, Tuchmacher.

J. F. Rehwert, Tuchmacher.

Deffinger, Apotheker.

G. Gunther, Sawanenwirt, Backer und Bierbrauer.

Luz, sen., Hutmachermeister.

Wildberg.

Hopsen feil.

Unterzeichneter hat 1 1/2 Centner vorjährigen Hopsen zu verkaufen. Liebhaber können ihn alle Tage einsehen.

Den 23. September 1848.

Heinrich Hezel.

Stuttgart.

Zur Aufnahme von Zöglingen, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, erbitet sich Professor Donner.

Für Reisende und Auswanderer nach Amerika.

Die vortrefflichen zur Personenbeförderung besonders eingerichteten neuen Dreimaster, welche unsere vaterländischen Namen tragen, Isstein und Welker, Ubland und Wichelhausen, segeln am 1., 15. und 31. Oktober nach Neworleans. Gleiche Schiffe am 5., 10., 20. und 25. Oktober nach Newyork und Baltimore. Der Dreimaster Philadelphia am 15. Oktober direkt nach Philadelphia.



Preise ab **Mannheim** bis Neworleans sammt guter Kost auf dem Seeschiff 77 fl., bis Newyork, Baltimore und Philadelphia nur 71 fl., ohne Kost 53 fl. Kinder noch billiger.

Bei meinem Herrn Agenten **F. W. Fischer** in Nagold und mir selbst können täglich die garantirten Kontrakte genommen werden, und wer nicht selbst zu uns kommen will, darf nur 15 fl. Abschlagszahlung einsenden.

Koncessionirte Beförderungs-Anstalt
von **C. Stählen**, ref. Notar in Heilbronn.

Nagold. Abschied.

Allen meinen Freunden, bei denen ich mich vor meiner Abreise nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich hiemit ein herzlich Lebewohl unter der Bitte, sich meiner auch ferner freundlich zu erinnern.
Den 2. Oktober 1848.
Rev.-Aff. **Vollmer**.

Ueberberg, Oberamts Nagold. Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er die Wirthschaft zum Ochsenkauflich übernommen, und dieselbe bereits eröffnet hat. Er empfiehlt sich nicht nur allen Reisenden, so wie auch den Fuhrleuten aufs Angelegentlichste, sondernichert neben guten Speisen und Getränken auch freundschaftliche und zuvorkommende Bedienung zu.
Ochsenwirth **Graf**, früher Adlerwirth in Warth.

Nagold. Bierkühle feil.

Ich habe aus Auftrag eine vollständige, 14 Fuß lange und 7 Fuß breite Bierkühle, noch wie neu, billig zu verkaufen.
G. Zaiser, Buchdrucker.

Dornstetten. Holz feil.

Ich habe 18 Klafter auserlesenes tanenenes Scheiterholz im Waldmeh zu verkaufen.
Stadtpfarrer **Haist**.

Nagold. Ambos feil.

Ich habe einen sehr guten Ambos von 120 Pfund entbehrlich, den ich billig abgebe.
Schlosser **Barth**.



Haiterbach. Strumpfwerberstuhl feil.

Einen in gutem Zustand befindlichen Strampfwerberstuhl hat um billigen Preis aus Auftrag zu verkaufen
Luitblen, Seifensieder.

Nagold. Fässer feil.

Mehrere Weinfässer verschiedener Größe, sehr gut erhalten, verkauft
Kaufmann **Pfleiderer**.



Nagold. Wehrmannstücher.

Die unterzeichneten Tuchmacher empfehlen ihre verschiedenen dunkelgrünen, in Wolle und Stück gefärbten Wehrmannstücher im Preise von 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 30 kr. zur gefälligen Abnahme, dieselben sind 8 und 9 Viertel breit.
Friedrich **Deuble** und **Thomas Habner**.

Nagold. Fässer feil.

Drei Weinfässer, 2 bis 2 1/2 Eimer haltend, wovon zwei neu und eines älter ist, verkauft gegen baare Bezahlung
Stadtschultheiß **Fuchstatt**, Wittwe.



Nagold.

Einige Karren Dung sind zu haben bei
G. Zaiser, Buchdrucker.

Haiterbach.

Gefundener Schirm.

Zwischen Hochdorf und Schietingen wurde ein baumwollener Regenschirm gefunden, den der Eigenthümer bei dem Unterzeichneten gegen Vergütung der Einrückungs-Gebühr in Empfang nehmen kann.
Kaufmann **Conzelmann**.



Unterschwandorf, Oberamts Nagold. Schafweide-Verleihung.

Der Unterzeichnete verpachtet auf ein Jahr eine Winter- und Sommerschafweide, auf welcher 120 Stücke Hammelwaare oder 60 Stücke Mutterschafe ernährt werden können. Pachtbedingungen können vernommen werden bei
Gutspächter **Klink**.



Zur Beherzigung für unsere Landtags- Abgeordneten in Stuttgart.

Das Riesengebäude, wozu die Vertreter des deutschen Volkes den Grundstein gelegt, ist nun nebst ihm auch Euch, ihr Volksabgeordneten, zum raschen Fortbau übergeben. Ueber das, was dem Volke Noth thut, ist man im Reinen und über die Mittel, wie zu helfen, ist schon so viel geschrieben, gesprochen, behauptet und widerlegt worden, daß die Aufgabe, die von euch zu lösen ist, keiner langen Debatten und zerräubernden Erörterungen mehr bedarf.

Als das dringendste Bedürfnis erscheint die möglichste Abkürzung der Verhandlungen, deren Beendigung aber auch sogleich der Vollzug der Beschlüsse folgen sollte, wenn das Volk überzeugt werden will, daß nicht bloß gesprochen und geschrieben, sondern auch rasch gehandelt wird. Um die Hauptgebrechen, deren Heilung von nöthen ist, kurz zusammenzufassen und die Heilmittel anzudeuten, beschränkt sich Einsender nur auf folgende Punkte:

- A) materielle Hülfe und Erleichterung bei den Handwerker und Landwirthen durch Aenderung der Zoll-einrichtungen und Abgabengesetze u. s. w.

B) Heilung sittlicher Gebrechen; strengere Bestrafung der Verbrechen und Gesezwidrigkeiten aller Art, unter Abfürzung des Prozeßverfahrens; Deportation der Kriminalverbrecher statt ihrer lebenslänglichen Einsperrung in Zuchthäusern, wo sie doch nicht gebessert werden und nur den Staatsaufwand vermehren; strengere Handhabung der Sittengesetze, besonders gegen Unzucht, Ehebruch u. s. w.; hohe Besteuerung verderblicher und schwelgerischer Genüsse und Luxusartikel.

Die Anarchie und die Weinlese.

Der Herbst, die Weinlese ist vor der Thür. Wir bekommen jedenfalls einen recht trinkbaren, bei günstiger Witterung wohl noch einen guten Wein, und zwar eine bedeutende Menge. Für Württemberg kann sich der Ertrag im günstigsten Falle auf eine Summe von vielleicht fünf bis sechs Millionen belaufen, wenn man einen Ertrag von etwa 250,000 Eimern, den Eimer durchschnittlich zu 20 fl. annimmt. Die Fuhren, die Reisen bringen ebenfalls viel Geld in Umlauf. Aber eine so große, den allgemeinen Verkehr belebende und ermutigende Summe wird nur dann in Umlauf kommen, wenn Ruhe und Vertrauen im politischen Leben wieder einigermaßen zurückgekehrt sind. Dauert das anarchische Gehen und Treiben, die Spannung und Unruhe noch bis zur Weinlese und während derselben fort, so werden Hunderte, ja Tausende von Käufern abgeschreckt, überhaupt oder so viel Wein zu kaufen, als sie sonst gekauft hätten, weil sie ihr baares Geld nicht aus den Händen geben wollen, oder sich die erforderlichen Summen nicht so leicht verschaffen können; Manche werden in unruhigen Zeiten ihr Hausweien nicht verlassen wollen, um einzukaufen; einzelne reiche und kühne Spekulanten machen sich dieß zu Nuße; sie befehlen sich aber bei der schwachen Konkurrenz gar nicht sonderlich, einzukaufen; sie entmutigen wohl gar noch die Verkäufer und lassen sich von ihnen endlich erbitten, ihnen den Wein zu Spottpreisen abzunehmen. Wird der Wein noch gut, so findet er wahrlich endlich am Ende Abnehmer, aber vielleicht um ein Drittel wohlfeiler, als er sonst hätte verkauft werden können; fällt er mittelmäßig aus, so bleibt wohl vieler gan: unverkauft, und statt einer Summe von fünf bis sechs Millionen oder mehr kommen nur zwei oder drei Millionen unter die großentheils so sehr bedürftigen Weinbauern. Daß, was hier vom Wein-Umsatz gesagt ist, gilt aber auch dem Holzhandel, der ganz darniederliegt, weil Niemand bauen mag und sich überhaupt Jeder der

Holzspeculation entzieht, ebenso aber auch der Tuchfabrikation und jedem andern Geschäft, mag es Namen haben welchen es will, denn der Kapitalist oder der Wohlhabende wird sich wohl hüten, bei unsren gegenwärtigen Verhältnissen etwas zu unternehmen, das Geld erfordert, weil alle und jede Sicherheit fehlt. Jeder Hausvater wird sich einschränken, so viel er nur kann; er wird sich mit seinem alten Rock, mit alten Stiefeln u. s. w. begnügen, obwohl er sie nothwendig neu haben sollte, dadurch leiden aber alle Gewerbe und viele müssen zu Grund gehen, namentlich die jungen Anfänger.

Wenn unsere Heher und Anarchisten, trotzdem, daß sie immer die Volksbeglückung im Munde führen und Allen Wohlstand verheißten, darum sich nicht kümmern und vielleicht eher herz- und gewissenlos wünschen, daß durch Stocken des Verkaufs des Weins und niedrige Preise die Unzufriedenheit und der Mangel gesteigert, das Volk zu Unruhen geneigter werde, so sollten doch und werden hoffentlich die Theilhabenden selbst, es werden alle aufrichtigen und einsichtsvollen Vaterlandsfreunde die Wahrheit dieser Bemerkungen anerkennen und das Ihrige thun, um der Heherei und Unruhe keine weitere Nahrung zu geben, sondern ihr durch besonnenes Entgegentreten und entschiedenes Abweisen ein Ende zu machen. Die neueste Schilberhebung in Baden und in einigen Gegenden Württembergs wird uns in Folge der Truppenaufgebote, Einquartierungen, höheren Soldes u. s. w. eine Ausgabe von einigen Hunderttausenden verursachen, neben den Verlusten an Zeit und Geld und Habe für Einzelne, soll dazu auch noch ein Verlust von Millionen am Herbstertage kommen? „Gott segne das Volk!“ schließt die bewunderliche Proklamation eines der Aufwiegler. Gott hat in diesem Jahre unser Land mit Fruchtbarkeit, gesegnet, aber der Fluch der Anarchie droht uns diesen Segen zu rauben, zu verkümmern. Lasset Euch nicht verführen!

Noch dieses Jahr, in den letzten zwei Monaten, oder zu Anfang des nächsten Jahres erscheint ein schöner, ziemlich großer Komet, der dem bloßen Auge sichtbar ist. Sein Schweif ist 1° 56' lang, und seine Dunstmasse, in welche der Kern eingehüllt ist, erscheint von der Größe des Jupiters, wenn er in der Verbindung ist. Es ist derselbe, der in den Jahren 1261 und 1556 die Erdbewohner mit so viel Schrecken und Angst erfüllte. Er hatte eine Umlaufszeit von 86,872 Tagen, welche jedoch größer oder kleiner seyn kann, je nachdem die Verwirrungen, die er unterwegs erleidet, seinen Lauf verzögern oder beschleunigen.

Wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Viktualien- und Holz-Preise.

Magold, den 30. September 1848.				Horb, den 17. Juli 1848, per Scheffel.				Brod-Preise. Magold. Horb.		Magold. Horb.	
Frucht- Gattungen.	Mittel preis.	Verkauft wurden:	Erlös.	den 17. Juli 1848, per Scheffel.	den 17. Juli 1848, per Scheffel.	den 17. Juli 1848, per Scheffel.	den 17. Juli 1848, per Scheffel.	1 Pfd. Lichte, gegogene	1 Pfd. Lichte, gegogene	1 Pfd. Lichte, gegogene	1 Pfd. Lichte, gegogene
Dinkel, neu. 1 Sch.	5 8	176	853 2	6	10	10	12	1 Pfd. Lichte, gegogene	22 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	22 fr.
Dinkel, alt.	5 19	31	165 6	6	10	10	12	1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Kornen . . .	11	1	11	6	10	10	12	1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Haber . . .	3 28	22	77 22	5	10	10	12	1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Gerste . . .	6 44	3	21 56	9	30	10	12	1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Waisfrucht 1 St.								1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Witzen . . .								1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Bohnen . . .	1 12	3	3 36					1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Roggen . . .								1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Wicken . . .								1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Erbsen . . .								1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Linsen . . .								1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Linse-Gerste								1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.
Rog-Witzen								1 Pfd. Lichte, gegogene	17 fr.	1 Pfd. Lichte, gegogene	16 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Kaiser.

M
D
S
In
zur
auf die
wozu
gen vo
liquidi
nicht
sind,
geschlo
sweine
genom
eines
mizum
genstan
terpfl
ihrer
Pfi
M
auf de
And
M
auf de
Der
Re v
rung:
147
3
4
3
29
34
28
6025
2500
Zu

